



## **Ergebnisprotokoll der 23. Sitzung der Task Force zur Sicherstellung der medikamentösen Versorgung in der Intensivmedizin**

**Telekonferenz vom 19.01.2021**

### Teilnehmerkreis

- ADKA
- AMK
- AMWF
- BfArM
- BMG
- DKG
- Pro Generika

Es sind in der Tendenz leicht rückläufige Infektionszahlen in Deutschland zu verzeichnen. Ein gleichartiger Trend zeichnet sich in der Auslastung der Intensivbetten ab, wobei die Zahlen nach wie vor als zu hoch einzustufen sind.

Den Teilnehmern der Task Force liegen keine Informationen zu Versorgungsengpässen bei COVID-19 relevanten Arzneimitteln auf Intensivstationen vor. Die Verfügbarkeit wird in der Gesamtbetrachtung als stabil beurteilt. Zu einzelnen Wirkstoffen findet eine Kontingentierung bei der Belieferung statt.

Die Verfügbarkeit von Remdesivir wird ebenfalls als gewährleistet bestätigt.

Das BfArM steht weiterhin in engem Austausch mit entsprechenden Anbietern zur Verfügbarkeit kleinvolumiger Ampullen mit Natriumchlorid-Lösung, um im Bedarfsfall Maßnahmen zur Kompensation einer drohenden eingeschränkten Verfügbarkeit frühestmöglich initiieren zu können.

Den Hinweisen auf eine eingeschränkte Verfügbarkeit protaminhaltiger Arzneimittel geht das BfArM nach. Hintergrund ist der Ausfall eines Wirkstoff-Herstellers, dessen Produktionskapazitäten aufgrund des Umfangs nicht ad hoc von anderen Herstellern übernommen werden können. Die Auswirkungen betreffen diverse europäische Mitgliedsstaaten, so dass auch die Verfügbarkeit außereuropäischer Ware geprüft wird.

01.02.2021